Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 52

Artikel: Weihnacht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-437342

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzli's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:

Für den litterarischen Teil: Edwin Hauser. Für den künstlerischen Teil: F. Boscovits. Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

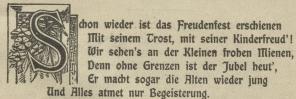
→ Abonnementsbedingungen. -

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

. . . Weihnacht. . . .



Es flimmern abends ungezählte Kerzen Ein Lichtmeer flutet über Dorf und Stadt, Wo öd' und matt die armen Menschenherzen Wird's helle, wo's sonst nie geleuchtet hat. Gewalt'ges Licht, du Weihnachtsstrahlenschein Dringst in die dunkelste der Zellen ein!

Das heil ist allen Menschen widerfahren, Der Aermste wie der Reichste wird beglückt, hört Ihr die Stimmen, diese wunderbaren Die auf dem Feld die hirten schon entzückt? Ja "Fried' auf Erden aller Kreatur" Vertige aller Bosheit letzte Spur!



Ach, daß es doch so wär' in allen Zonen Wie müßt' erst da die Festesfreude sein! Doch auf dem Erdenrund, wo Menschen wohnen, Kann nirgends sie erblühen bell und rein. Des Satans Fratze grinset frech hervor Und Egoismus lachet laut im Chot!

Die Goldesgier, die freie Männer schlachtet Und die den Armen auf den Nacken tritt Sie hat des Mammons ganz' Gebiet gepachtet, Kennt kein Erbarmen, wo der Nächste litt, Ob auch ihr Thun und Denken eitel Trug Erwirbt sie doch an Gütern nie genug.

Ihr, die Ihr auf der Menschheit höhen wandelt Verschränkter Arme seht dem Frevel zu, Mur leere Worte habt, statt daß Ihr handelt: Euch lasse das Verbrechen keine Ruh! Denn Fried' auf Erden ist des Guten Sieg, Ihr aber planet Unterdrückung, Krieg!

